Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 32

Illustration: "Eine originelle Lösung [...]
Autor: Copeland, John

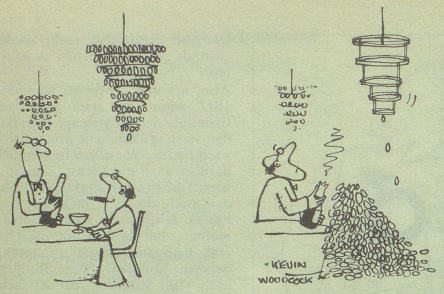
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

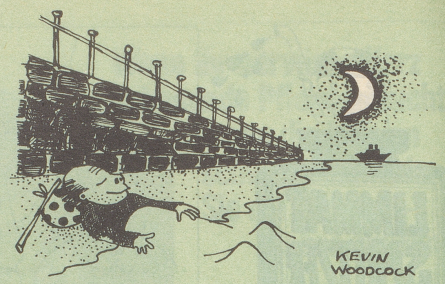
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

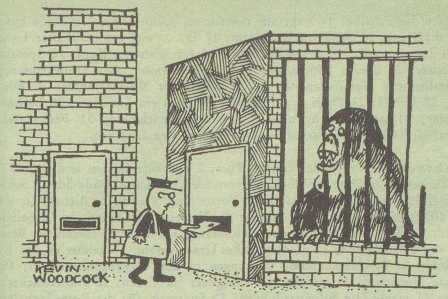
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

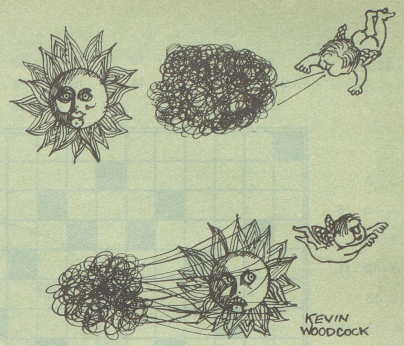
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Bin ich ein Spießer?

Nur weil für mich Wahrheitsliebe, Güte, Edelmut und Schönheit noch Begriffe sind?

Nur weil ich nach 50 Jahren noch gerne an meine Studienzeit zurückdenke, in der wir unser Mißfallen durch Scharren und unsern Beifall durch Trampeln bezeugten?

Nur weil ich mich heute noch mit großer Verehrung so mancher Professoren erinnere?

Weil ich glaube, daß die eigene Freiheit da eine Grenze haben muß, wo die Freiheit des andern beginnt?

Weil ich glaube, daß das Neue noch lange nicht gut ist, nur weil es neu, und das Alte noch lange nicht schlecht, nur weil es alt ist?

HL

Kurze Röcke

Kürzlich gastierte der Zirkus Knie in unserem Städtchen. Bei diesem Anlaß ist mir folgende Episode wieder eingefallen. Es war zur Zeit, da die Röcke anfingen, immer kürzer zu werden. Diesbezügliche Diskussion am Mittagstisch. Ich behauptete, bis zu Weihnachten würden sie bestimmt noch kürzer sein.

Am Nachmittag besuchte die Mutter mit dem siebenjährigen Stammhalter den Zirkus. Als das Nummerngirl den folgenden Auftritt anzeigt, ruft unser René laut: «Mammi, bem Knie händs scho Wiehnecht!»

WL

Nun auch die Bürli kontingentiert!

Die Tatsache, daß die herrlichen Bürli (je schwärzer desto besser) auch im Zürcher Restaurant, in dem ich zu Mittag essen pflege, immer rarer werden, veranlaßte einen Gast, den Kellner zu fragen: «Warum bestellt ihr eigentlich immer zuwenig Bürli?» Offenbar in genauer Kenntnis der Bürli-Politik des Bäckers und der Arbeitsmarktpolitik des Bundes antwortete daraufhin der Kellner: «Wir würden schon mehr Bürli bestellen, aber wir erhielten auch nicht mehr als heute, denn diese Brötchen sind vom Bäcker streng kontingentiert.»

So wird man sich nebst dem Stammtisch wohl bald auch die Bürli reservieren lassen müssen, es sei denn, es würde den Liebhabern der dunklen, knusprigen Brötchen gelingen, bei dem Bäcker eine Bürli-Entplafonierung durchzusetzen.

HE

Gruß aus Bern

Furchtbare Hitze. Das Berner Tram ist voll von Menschen. Da ruft der Trämler: «Nach vor ufschließe... nach vor ufschließe... s isch vor o gheizt.»

HZ

Plausibel

Mann und Frau sitzen am Mittagstisch.

Er: «Hast du auch diesen Fisch gut gewaschen, bevor du ihn gekocht hast?»

Sie: «Was für eine Idee! Für was noch waschen, wo er doch sein ganzes Leben im Wasser gelebt hat?»

Ai

Nicht weit her . . .

Ein Erstkläßler, der auf dem Heimweg etwas von Afrika gehört hat, fragt, zu Hause angelangt, die Mutter: «Kannst du mir sagen, wo Afrika liegt?»

«Afrika?» sagt die Mutter und überlegt lange, «ja im Augenblick weiß ich's nicht, aber frag den Vater, wenn er kommt, der weiß es bestimmt.»

Am Mittag fragt der Bub den Vater, der nach einiger Ueberlegung meint: «Afrika? Ja also, genau kann ich das jetzt auch nicht sagen, aber weit kann's nicht sein. Wir haben nämlich einen Neger im Betrieb und der fährt über Mittag mit dem Velo heim.»

PW

Hauskrach

Sie: «Das halt ich nömme us, i schpringe i d Aare!»

Er: «Muesch ned schpringe, vo mer us chasch ja e Viertelschtund früener go!»

WL

Der Unterschied

Luise, das Dienstmädchen, hat genug. Sie wirft ihre Schürze hin und geht.

«Ich habe Sie immer wie ein eigenes Mitglied in der Familie gehalten», schreit ihr die Dame des Hauses nach.

«Das ist es ja», antwortet das Mädchen, «aber die andern sind gezwungen zu bleiben!»

Ai

Paradox ist,

wenn mir die Tube Gesichtscrème, die gut in Karton und Plastik verpackt ist, noch in ein Papier gewickelt wird, das Brot aber mit einer symbolischen «Nabelbinde» aus Seidenpapier abgegeben wird.

Paradox ist auch, wenn das «giftfreie» biologische Gemüse stundenlang auf den Gemüseständen, an dichtbefahrenen Hauptstraßen, auf seine Käufer wartet.

HH

Wohlstand

Hämmer Hamme?
Hamme hämmer!
Hämmer Hummer?
Hummer hämmer!
Hämmer Hämmer?
Hämmer hämmer nüd!

W. Reiser

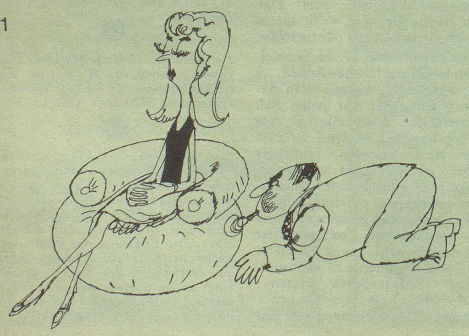
Kinderlogik

In einer Gemeinde des Berner Oberlandes, in welcher der Gemeindeschreiber als Kenner und autoritärer Leiter der Gemeindeangelegenheiten allgemein geachtet, von vielen Mitbürgern aber auch gefürchtet wird, fragt die Lehrerin die Erst- und Zweitkläßler, ob jemand wisse, wer Richard Nixon sei. Die lebhafte, kleine Martina antwortete: «Der Gmiindschryber von Amerika!»

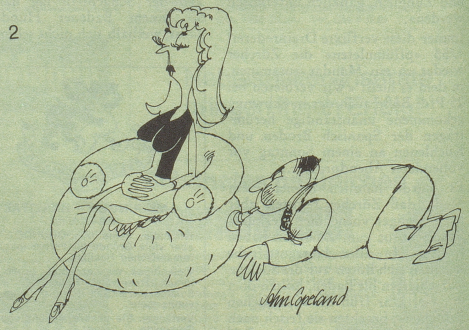
AR

I.W.HARPER
KENTUCKY STRAIGHT BOURBON WHISKEY
IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau

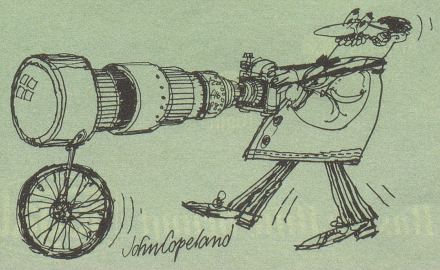
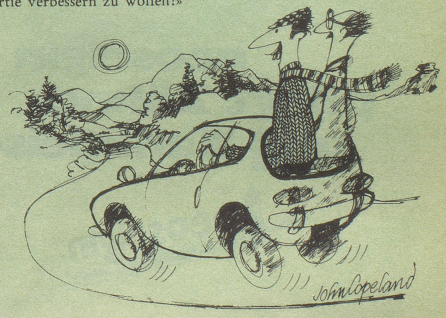
1



2



Lieber Leser!
Sollten Sie diesen Mann zufällig kennen, so erfinden Sie jetzt schon eine Ausrede, damit Sie im Winter seiner Einladung zum «Anschauen von ein paar anspruchslosen Ferienbildchen» entgehen!



«Eine originelle Lösung, doch sollte der Konstrukteur nun schon aus Anstandsgründen darauf verzichten, die Aerodynamik durch weiteres Abschneiden der Heckpartie verbessern zu wollen!»